

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 61 (2019)
Heft: 381

Artikel: Standbild : im Farbdelirium
Autor: Wietlisbach, Nadine
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-869455>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

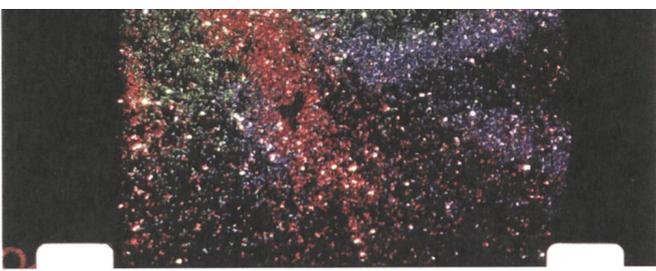
Standbild

Nadine Wietlisbach

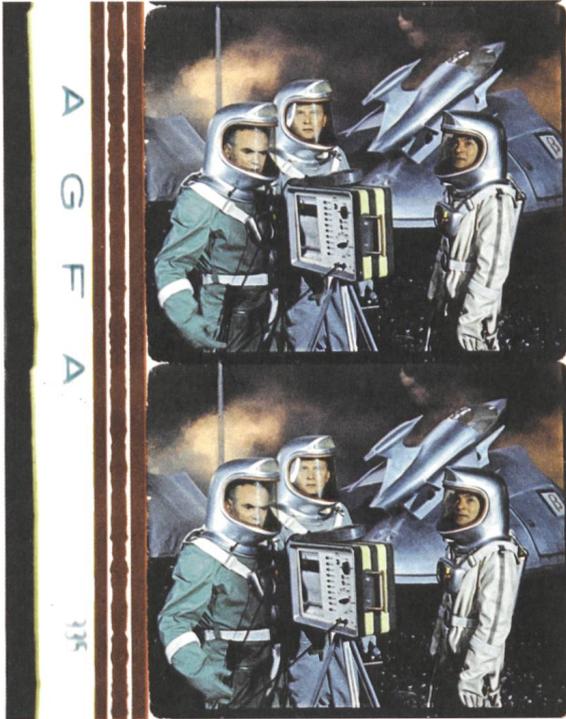
Im Farbdelirium

Images du monde visionnaire (1963) Éric Duvivier



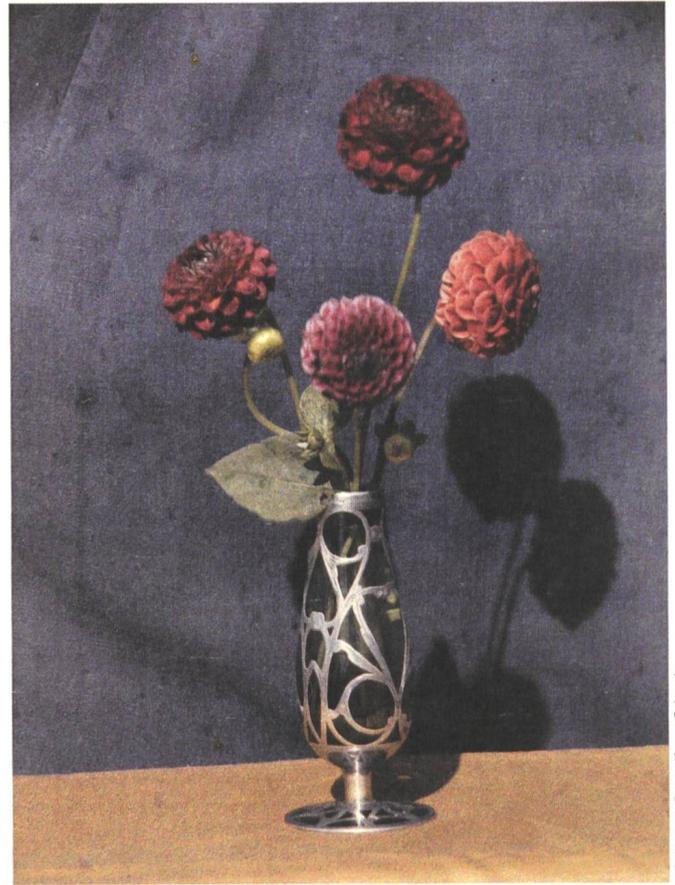


Images du monde visionnaire



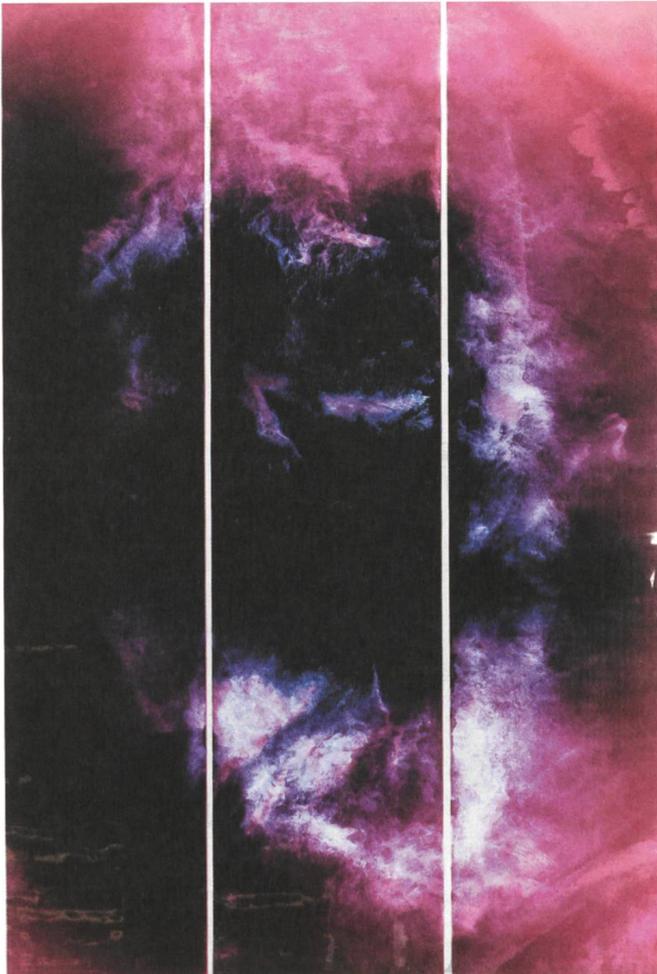
Der schweigende Stern (1960) Regie: Kurt Maetzig

© DEFA-Stiftung/Waltraut Patzsch. Source: Bundesarchiv Filmarchiv, Signatur KKP-BCSP-263, Rolle 3. Photo: Josephine Diecke, SNSF Film Colors



Dahlien (etwa 1910) Gubler

© Collection Fotostiftung Schweiz



From the series Lycopodium (2014) Raphael Hefti

© Raphael Hefti (Courtesy of the artist)



Unidentified John Jones No. 46 (1922)

Credit: Library of Congress. Photo: Barbara Flückiger

McCall Colour Fashion News (1927)



Credit: George Eastman Museum. Photo: Olivia Kristina Stutz, ERC. Advanced Grant FilmColors

Farbe als erzählerisches Moment, mit allen Intensitäten und Schattierungen als Thema einer Ausstellung und Publikation: eine Herausforderung und ein Experiment, das mich und unser Team die letzten achtzehn Monate beschäftigt hat. Als museale Institution hat sich das Fotomuseum Winterthur dem Fotografischen in all seinen Facetten verschrieben und sich das Ziel gesetzt, die sich verändernde Natur der Fotografie nicht nur zu beobachten, sondern auch aktiv zu begleiten und mitzugestalten. In diesem Rahmen konzipieren wir einmal pro Jahr eine Ausstellung, die ausgehend von historischen Konvoluten die Geschichte des Fotografischen von der Gegenwart her neu unter die Lupe nimmt. Das Material des Films macht hierbei unmittelbar einen Teil der Geschichte der Fotografie aus (und vice versa), basieren die Schwestermedien doch beide auf fotochemisch entstandenen Einzelbildern beziehungsweise Reihen von Einzelbildern. Noch deutlicher wird diese Verflechtung in der Geschichte der Fotografie und des Films in Bezug auf die Farbe – sowohl was deren Materialität und die entsprechenden Techniken/Prozesse sowie Institutionen (Hersteller) betrifft als auch hinsichtlich ihrer Verwendung, Rezeption und Ästhetik.

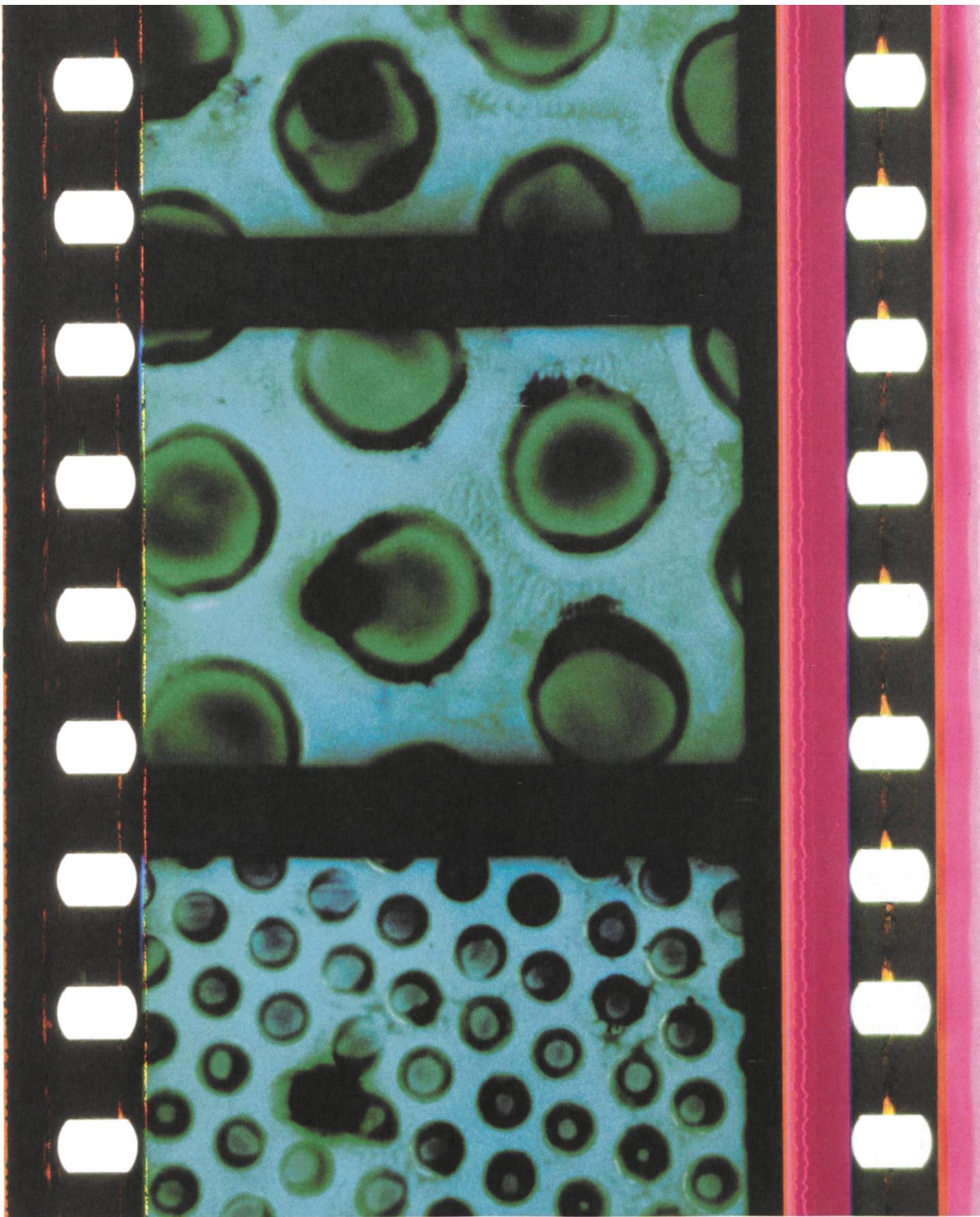
Schon seit Beginn ihres Entstehens im 19. Jahrhundert gab es Fotografien und Filme in Farbe – ein Aspekt, der bis heute in kultur-/kunsthistorischen und wissenschaftlichen Debatten häufig vernachlässigt wird und der breiten Öffentlichkeit fast völlig fremd ist. So enthielten Daguerreotypien und Cyanotypien bereits ab den frühen 1840er-Jahren farbige Elemente – Erstere mittels Kolorierung, Letztere durch chemische Reaktionen des Eisenblaudruckverfahrens. Auch Filme aus der Frühzeit des Kinos in den 1890er-Jahren waren bereits farbige Spektakel. Im Laufe der Geschichte der analogen Fotografie und des analogen Films entstanden mehrere Hundert Farbverfahren, lange bevor das digitale Zeitalter die beiden Medien vor neue Herausforderungen und Möglichkeiten stellte. So gab es eine Vielzahl an Techniken autonomer beziehungsweise applizierter Farben einerseits sowie auf additiven und subtraktiven Prozessen beruhende mimetische, oft als «natürlich» bezeichnete Farben andererseits. Nicht selten bestand dabei eine enge Verflechtung zwischen den Verfahren der Fotografie und des Films. Neben der Handkolorierung institutionalisierten beide Medien zum Beispiel auch die Techniken der Tonung und Schablonenkolorierung. Druckverfahren wie die Pinotypie oder Technicolor sowie Rasterverfahren wie Autochrome oder Dufaycolor wurden zunächst im Rahmen der Fotografie entwickelt, bevor sie ab den Zwanzigerjahren auch im Film Anwendung fanden. Andersherum erfuhr das Filmfarbverfahren Gasparcolor, ein Silber-Farbbleichverfahren aus den Dreissigerjahren, in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts als Cibachrome ein Revival in der Fotografie.

In der Ausstellung stehen die analogen Filmmaterialien im Dialog mit digital aufgenommenen und stark vergrösserten Fotografien historischer Farbfilmkopien sowie einer Auswahl im Bewegtbild projizierter (digitalisierter/digitaler) Filmausschnitte. Beide Displaysituationen bieten ästhetische Erlebnisse, bei denen die Materialität der Filmfarbe auf andere Weise

hervortritt. Der digital vergrösserte Filmstreifen lässt eine sinnliche Wahrnehmung von Farbe in den stillstehenden Einzelbildern eines Films sowie der farbigen Randerscheinungen im Perforations- und Bildstrichbereich zu, die Hinweise auf Hersteller, Verfahren und angewendete Techniken geben. Die Projektion in bewegter Form zeigt, wie Farbe in der herkömmlichen Filmrezeption in Bewegung erscheint.

Kuratorische Arbeit oder genauer: das Ausstellungsmachen bedeutet immer, wegzulassen. Das Auslassen, Verwerfen, Weglassen ist ein Prozess, der insbesondere in Bezug auf grosse historische Konvolute und Archive zeitintensiv ausfällt. Für die Ausstellung «Color Mania» durften wir mit der Filmwissenschaftlerin *Eva Hielscher* zusammenspannen: Gemeinsam haben wir eine Kunst- und Wissensausstellung entwickelt, die erstaunen, bewegen und vor allem sinnlich sein soll. Ausgehend von ersten Gesprächen im Frühling letzten Jahres entstand die Idee der Kollaboration zu dieser Ausstellung, zur Publikation sowie zu zahlreichen diskursiven und vermittelnden Aktivitäten. So präsentiert *Barbara Flückiger*, Professorin an der Universität Zürich, die sich bereits seit Anfang der 2010er-Jahre intensiv der wissenschaftlichen Erforschung von Filmfarben widmet, die Onlineplattform *Timeline of Historical Film Colors*.

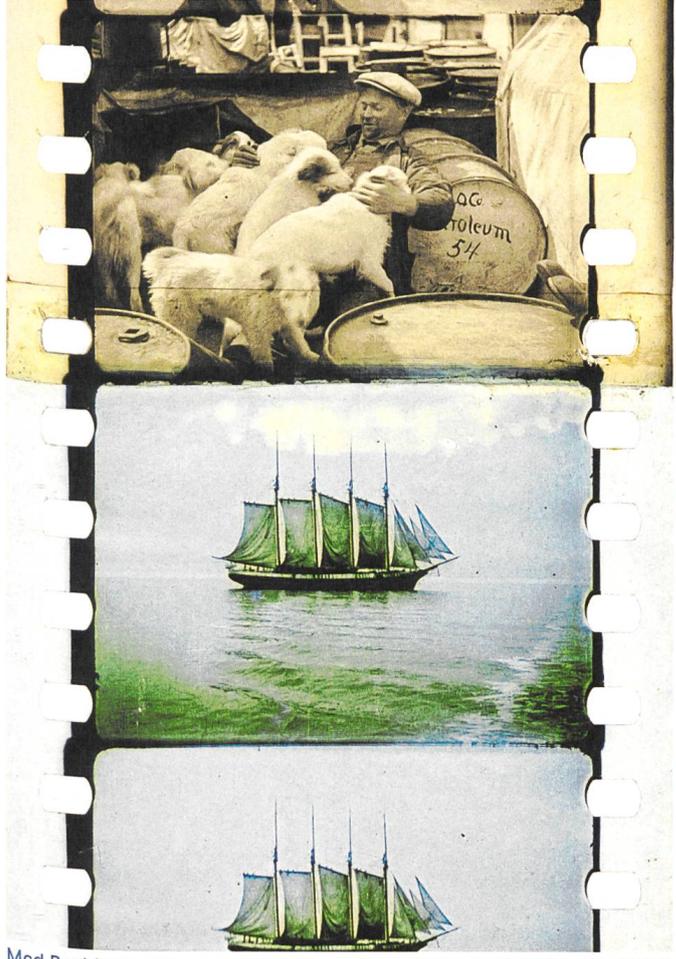
- Color Mania, 7. September bis 24. November, Fotomuseum Winterthur, mit Filmkolorierungsworkshop und Sonderführungen
- Vorführung von *Gone with the Wind* Kino Cameo Winterthur, 25. Oktobert
- <https://filmcolors.org/>



Colour Flight (1938) Len Lye

Métamorphoses du papillon (1904) Gaston Velle





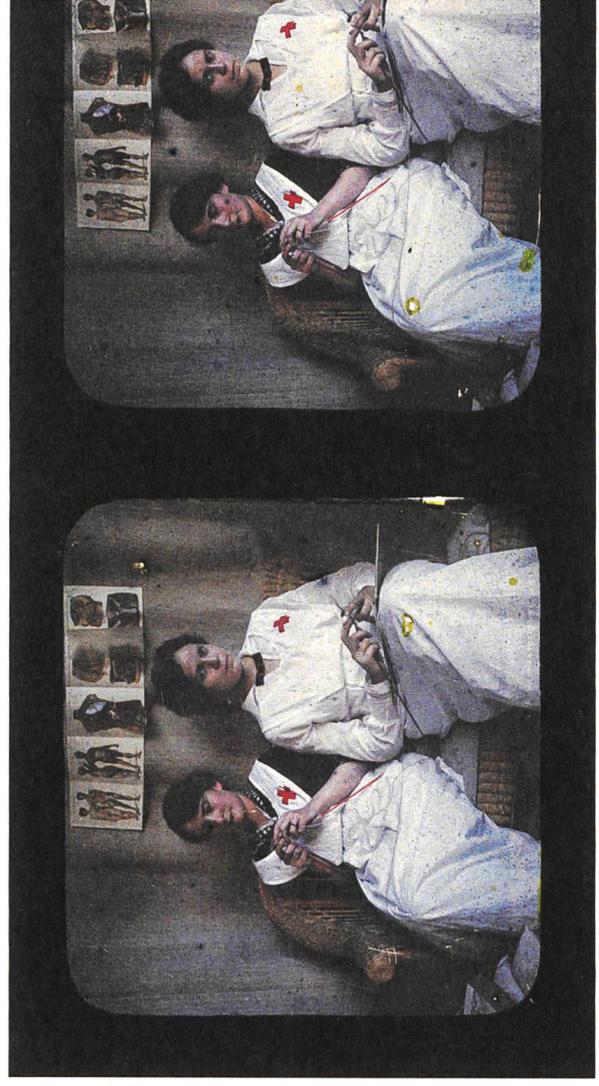
Med Roald Amundsens nordpols ekspedition til første vinterkvarter (1925)

Credit: Stiftung Deutsche Kinemathek, Berlin. Photo: Barbara Flückiger



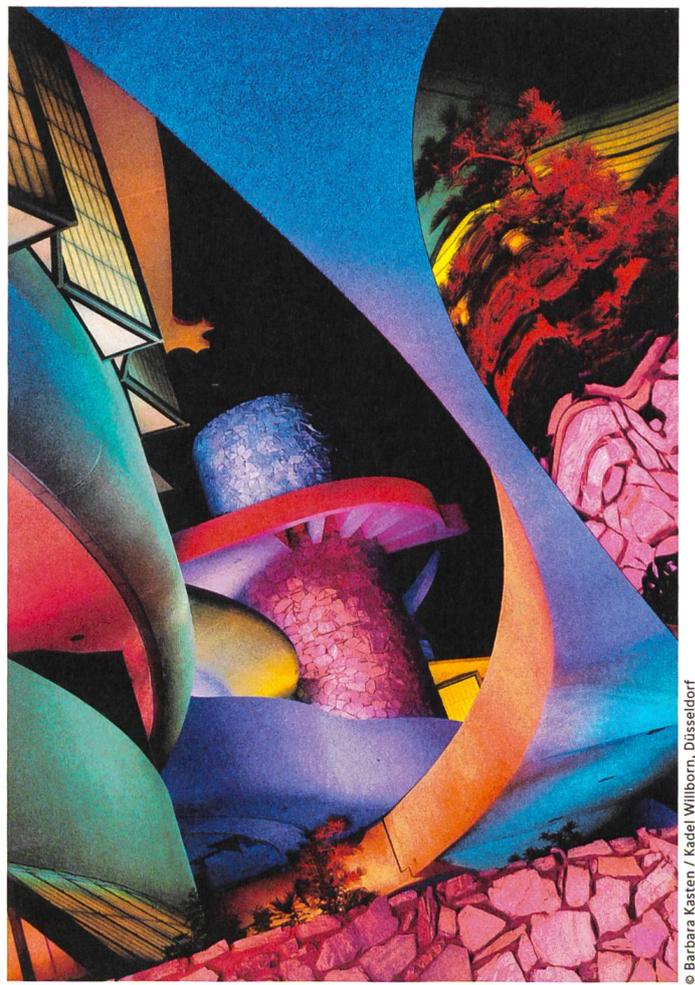
Anny und Fax (1914) Heinrich Sallenbach

© Collection Fotostiftung Schweiz



Anny und Trudy Vollenweider (1914) Heinrich Sallenbach

© Collection Fotostiftung Schweiz



Architectural Site 19, Pavilion for Japanese Art LACMA, L.A., CA,

© Barbara Kasten / Kadet Willborn, Düsseldorf